

Ob der hohen Konzentration auf den Untergrund und der Begeisterung beim Singletrail fahren, verpasste unser Jüngster die Einfahrt in Richtung Michelrütte. Dem vorausfahrenden Guide war das naturgemäß entgangen und er fuhr beschwingt weiter, bis ihn ein Weidezaun einbremste. Erst da bemerkte er das Fehlen der restlichen Truppe und er befürchtete deshalb schon das Schlimmste. Es sollte sich jedoch kurz darauf herausstellen, dass das Fehlen des Youngsters von den anderen noch rechtzeitig bemerkt wurde und sie nur ein kurzes Stück zurückfuhren, um ihn letztlich auf den rechten Weg zu führen.

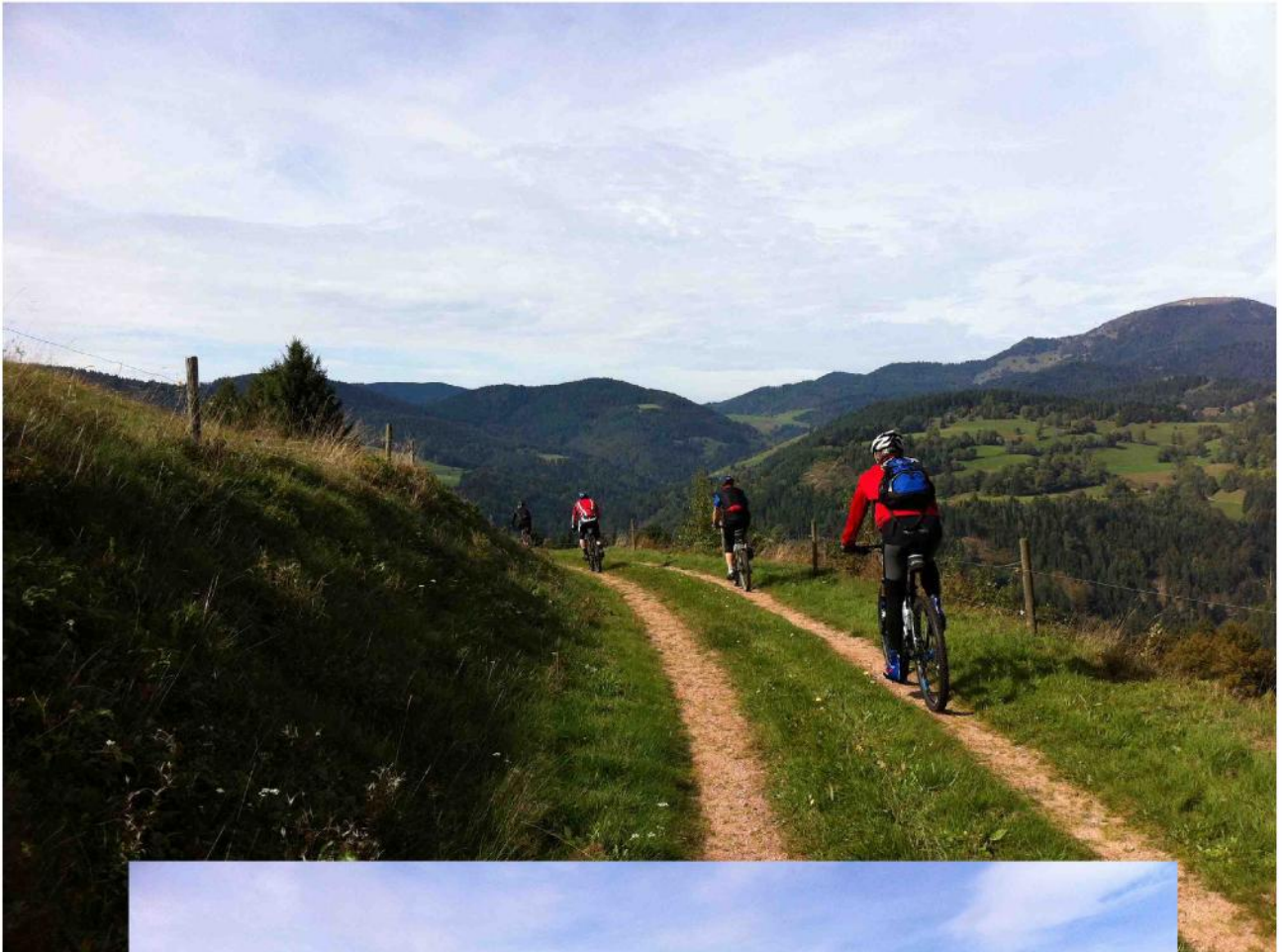
Nach der Abfahrt folgte ein etwas heftiger Anstieg zur Fuchswaldstraße. Unterwegs eröffneten sich wieder verschiedene tolle Aussichten ins Wiesental. Nicht nur deshalb legte man einen kleinen Stopp ein. Der wirklich steile Anstieg hatte schon seinen Anspruch an die Muskelkraft der Biker gestellt.



Aussichtspunkte oberhalb Michelrütte

Nach der kleinen Verschnaufpause ging es noch ein ganzes Stück ziemlich steil hinauf in Richtung Fuchswaldstraße.

Dort angekommen hatte man eine kurze Abfahrt auf der Straße vor sich, bevor man in den Försterweg in Richtung Fröhnd-Holz einbog. Er führte zunächst als verwachsener Waldweg und anschließend als Singletrail auf die Weiden beim „Holzer Kreuz“.



Blick auf Schönau

Dort war im gleichnamigen Gasthaus die Mittagspause geplant. Die Gaststätte ist sehr empfehlenswert, wenn man ein Freund der einfachen traditionellen Schwarzwälder Küche ist. Aber man hat sich dort auch schon dem Zeitgeist angepasst und bietet vegetarische Gerichte an, was von einigen der Tourteilnehmer auch gern in Anspruch genommen wurde.



Rast am Gasthaus „Holzer Kreuz“

Nach der mittäglichen Stärkung mit typischer Bikernahrung (Pommes, Bratwurst, Weizenbier, Apfelsaftschorle etc.) konnte man mit frischen Elan die Rückfahrt in Richtung Herrenschwand in Angriff nehmen.

Diese begann mit einem kurzen knackigen Anstieg vom Gasthaus bis zum Parkplatz am Kreuz. Von dort ab ging es moderat bergan in Richtung Herrenschwand. Der Weg mündete zum Schluss in einen kurzen Singletrail, welcher über die Weiden bei Herrechwand führt.



Als wenn es so sein müsste, hatte sich dort prompt weidendes Fleckvieh mitten im Weg aufgebaut. Doch mutig, wie Biker halt so sind, versuchten Thomas Lüthy und Gerog Kaiser die Rindviecher mit lautem Rufen vom Weg zu vertreiben. Da es sich aber im wahrsten Sinn des Wortes um Rindviecher handelte, konnten sie die menschlichen Laute und deren Zweckbestimmt offensichtlich nicht richtig deuten. Unbeirrt stur liefen sie weiter auf dem Weg vor den Bikern her, wodurch die Gruppe stark eingebremst wurde. Nach ca. 200 Metern wurde dem Vieh jedoch eine heftige Rampe zum Verhängnis. Offenbar doch nicht so einfältig wie zunächst gedacht, vermieden sie die Anstrengung und wichen zur Seite in sanfteres Gelände aus. Endlich war es den Bikern möglich ungehindert die kurze aber sehr steile Rampe hinaufzukurbeln.

Nach diesem Kraftakt war man auch schon bald in Herrenschwand, wo dann das Abschlussfoto entstand, bevor man endgültig über den Hochkopf wieder die todtmooser Gefilde erreichte.



Abschließendes Urteil aller Tourteilnehmer : Tolles Wetter, tolle Raststätte, klasse Abschlussfahrt. Schade nur, dass nicht mehr dabei sein konnten.